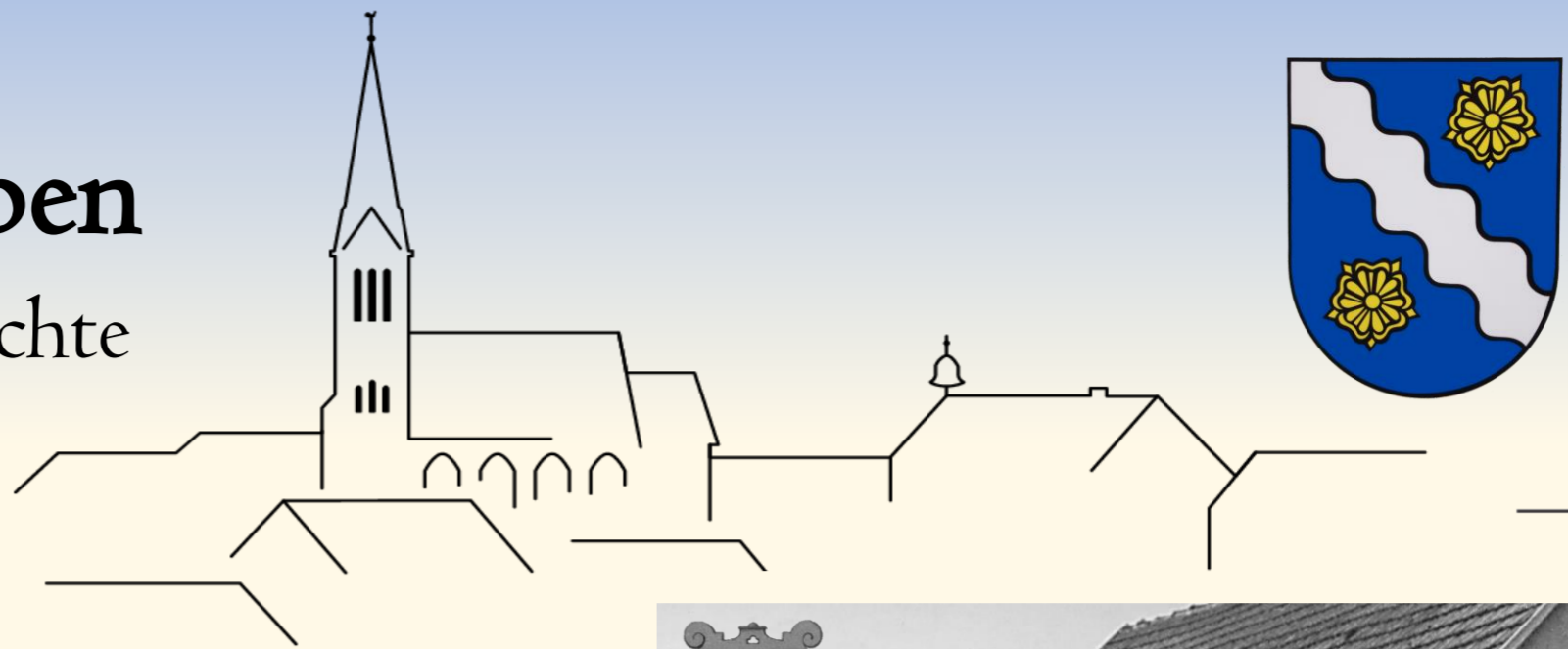


Steinbacher Dorfleben

Häuser erzählen ihre Geschichte



Dorfschmiede

Familie Schneider, Rupprecht, Popp, Ballweg

1759 Anton Schneider aus Hundheim ∞ Eva Münkkel, Ww. des Jacob Keck
Aus der Ehe gehen 5 Söhne und 1 Tochter hervor.

1797 Johann Schneider, Anton's Sohn ∞ Eva Margaretha Ott vom Meßhof
Das Paar bekommt 8 Kinder, von denen 2 als Kleinkinder sterben,
3 bleiben ledig, Tochter Johanna ∞ Wenzel Horn, Stefanie ∞ Cölestin Horn.
Siegfried übernimmt das Anwesen.

Johann ist von Beruf Schmied. Wegen der nachteiligen Sonderlage unseres Dorfes konnte sich in Steinbach das Handwerk nicht gut entwickeln. Johann Schneider wandte sich an die Regierung in Wertheim:

„Die Mainzer Untertanen zu Hundheim dürfen hier nichts machen lassen, daher soll auch den Steinbachern verboten werden, daß sie außer Dorf arbeiten lassen.“

Johann's Mutter Eva kam 1779 mit der Obrigkeit von Wertheim in Konflikt. In früheren Zeiten gaben die Steinbacher ihr Korn dem Müller zu Riedern zum Mahlen. Später wurde befohlen, bei einem Müller in der Grafschaft Wertheim mahlen zu lassen. 1779 wurde Anton Schneiders Frau mit 2 Gulden, 24 Kreuzer bestraft, weil sie nicht in der Theilbacher Mühle (Reicholzheim) mahlen ließ.

Beim großen Brand im Jahre 1831 wurde das Anwesen beschädigt. 1832 errichtete man neue Häuser. Johann Schneider erhielt 100 Gulden für den Abbruch seiner Schmiedewerkstatt aus der Gemeindekasse, da diese den Straßenverkehr behinderte.

1841 Siegfried Schneider ∞ Klara Münkkel
Von ihren 4 Kindern wird Peter Josef im Haus bleiben, Carolina ∞ Leopold Pallmert, Adolf ∞ Sophie Schlund, Siegfried fällt 1870 im Bruderkrieg.
Siegfried Schneider übt ebenfalls das Schmiedehandwerk aus.
Er stirbt aber bereits 1850 mit 40 Jahren.

1869 Peter Josef Schneider ∞ Anna Maria Juliane Stang aus Kilsheim
Er führt die Schmiedewerkstatt fort. Sie gründen eine große Familie mit 10 Kindern, von denen zwei im Kindesalter sterben. Alois, Emil, Rosa, Andreas Theresia verheiraten sich in Steinbach, Karl ist Lehrer in Kilsheim, Emma lebt mit ihrem Mann Erasmus Schübler in der Schweiz und Luise ist ledig geblieben.

1907 Emil Schneider ∞ Wilhelmina Schübler
Die sieben Kinder des Ehepaares: Bertha ∞ Theodor Schneider, Rosa und Theresia werden Ordensschwestern, Paula ∞ Horst Rupprecht, Karl stirbt 1942 im Kriegslazarett, Gregor lebt mit seiner Familie im Schwarzwald, 1 Sohn ist als Kleinkind gestorben.

Emil ist der letzte Schmied der Familie Schneider. Mit ihm ist eine 150-jährige Tradition zu Ende gegangen.

Seine Tochter Paula Rupprecht hat das Haus übernommen und hier bis in die 1980-er Jahre ein sehr gut sortiertes Geschäft für Haushaltswaren und Spielsachen betrieben. Im Laden der „Schmieds-Paula“ gab es fast alles, was man damals im Haushalt brauchte. Hier konnte man immer ein Geschenk finden, ob zur Hochzeit oder zum Kindergeburtstag. Aus Altersgründen musste das Geschäft schließlich aufgegeben werden.

Zwischenzeitlich restauriert Heinz Popp das Haus und wohnt darin.

Heute ist das Anwesen im Besitz von Peter Ballweg.



Die alte Dorfschmiede



Emil und Wilhelma Schneider mit ihren Kindern



Paula Rupprecht
„Schmieds-Paula“
und ihr Geschäft

